

Deutsches Ärzteblatt 5

Herausgeber:
Bundesärztekammer
und
Kassenärztliche
Bundesvereinigung

Redaktion:
Ottostraße 12, 50859 Köln
Telefon: 0 22 34/70 11-1 20
Fax: 0 22 34/70 11-1 42
Internet: <http://www.aerzteblatt.de>
E-Mail: aerzteblatt@aerzteblatt.de

Verlag:
Dieselstraße 2
50859 Köln
Telefon: 0 22 34/70 11-0
Fax: 0 22 34/70 11-4 60
E-Mail: verlag@aerzteblatt.de



Die medizinisch-technische Entwicklung wird immer stärker von den Möglichkeiten der freien Marktwirtschaft und der Globalisierung beeinflusst. Auch die Verwissenschaftlichung hat ihren Preis: die Entpersönlichung der Arzt-Patienten-Beziehung. Der Begriff „Krankenhaus“ wird also einen grundsätzlichen Bedeutungswandel erfahren. – Zeichnung: Elke Steiner; Titelbildgestaltung: Eberhard Hahne. Seite 261

Einladung: Deutscher Ärztetag

Der Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe, lädt alle Ärztinnen und Ärzte zum 105. Deutschen Ärztetag ein, der vom 28. bis 31. Mai in Rostock stattfindet. Auf dem Programm steht unter anderem die Individualisierung und Standardisierung in der Medizin. Seite 244

Paradoxe Hirnembolie

Nach Ausschluss anderer Ursachen sind zur Risikostratifizierung bei Verdacht auf eine paradoxe Hirnembolie eine genaue Anamneseerhebung, verschiedene bildgebende Verfahren sowie hämostaseologische Untersuchungen indiziert. Zur Therapie können Antikoagulanzen oder Thrombozytenaggregationshemmer verabreicht oder der kardiale Shunt verschlossen werden. Seite 281

SEITE EINS

SPD-Gesundheitspolitik: Im Windschatten 233

Samir Rabatta

Krankenhäuser: Miese Stimmung 233

Jens Flintrop

POLITIK

Jahresbilanz

► **„Keine ärgerlichen Fehler“** 243

Heike Korzilius

105. Deutscher Ärztetag vom 28. bis 31. Mai 2002 in Rostock

► **Öffentliche Einladung an die Ärztinnen und Ärzte in Deutschland** .. 244

Kommentar: Ökonomisierung des Gesundheitswesens

Patient bleibt sich selbst überlassen 246

Heike Ulatowski

Präimplantationsdiagnostik:

„Verfassungsrechtlich unzulässig“ 247

Dr. med. Eva A. Richter

Psychosomatische Medizin: „Ureigenste ärztliche Aufgabe“ 250

Dr. med. Richard Kettler

Medizinproduktegesetz

Qualitätssicherung im Labor verbessert 251

Dipl. rer. soc. Manfred Brüggemann

Medizinstudium

Naturwissenschaftliche Grundkenntnisse nach der Vorklinik 252

Prof. Dr. med. Gerfried Gebert

Gesundheitspolitik: PDS meldet sich zu Wort 254

Dr. med. Eva A. Richter

Qualitätssicherung: Viele Ziele bereits erreicht 255

Dr. med. Hans Georg Krumpaszyk

Infektionsschutzgesetz: Problematische Bestimmungen 258

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Hans E. Müller

Medizinreport: Onychomykosen

Eine langwierige Therapie 259

Dr. rer. nat. Ferdinand Klinkhammer